

Früh versetzte Ferkel vs. spät versetzte Ferkel

Adrian Bucheli und Stefan Schurtenberger, HF 11/13

Einleitung

Die Schweinezucht der letzten Jahre ist durch grosse Zuchtfortschritte geprägt. Diese führen zu grösseren Würfen und einer höheren Absetzrate. Bei grossen Würfen kann die Absetzrate mittels Versetzen stark verbessert werden. Im Normalfall werden Ferkel nach Möglichkeit unmittelbar nach der Geburt versetzt. Dadurch ist mit einer höheren Akzeptanz der Ammensau zu rechnen. Andererseits sollte bezüglich der Biestmilchversorgung, ein Ferkel möglichst lange bei der Muttersau sein und daher erst spät versetzt werden.

Ziele

Mit dem Versuch soll aufgezeigt werden, ob die Ferkel früh oder spät versetzt werden sollen. Das heisst, bis 24 Stunden nach der Geburt des ersten Ferkels oder erst nach 24 Stunden.

Die Resultate sollen in der Praxis weiterhelfen

Erhebungsparameter

- A Überlebensrate der Ferkel
- B Durchschnittliches Absetzgewicht

Versuchsanordnung

Es werden pro Betrieb vier Abferkelungen im drei Wochen Rhythmus durchgeführt. Planungsgemäss werden ca. 300 Abferkelungen auf fünf Betrieben aufgezeichnet. Die Muttersauen müssen in etwa die gleiche Wurfzahl und ungefähr denselben BCS aufweisen. Es werden jeweils die schwersten Ferkel eines Wurfs versetzt. Das Gewicht der Ferkel wird beim Versetzen und am Absetztag erhoben.

Wurf mit z.B. 16 Ferkel, 2 davon werden versetzt.	Versetzte Ferkel (einzeln)		Eigene Ferkel (gesamter Wurf)	
	Vor 24Std. Variante 1	nach 24 Std. Variante 2	Donorsau	Ammensau
Überlebensrate in %				
Ø Absetzgewicht/Ferkel				

Zeitplan

Test Versuch Pfaffenschwand:	15.10.2011
Versuche auf den Betrieben:	01.03.2012 – 31.05.2012
Ende der Auswertung:	01.07.2012
Veröffentlichung der Resultate unter:	Spätestens 01.02.2013

www.schluechthof.ch



Adrian Bucheli
adrian.bucheli@bluewin.ch



Stefan Schurtenberger
stifu.schorti@hotmail.com

LBBZ Schluechthof Cham
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum